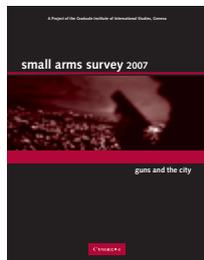


Small Arms Survey 2007

STADT UND WAFFE



Der *Small Arms Survey 2007: Stadt und Waffe* bietet neue und überarbeitete Informationen über die Herstellung von Kleinwaffen, deren Lagerung und Transfers, und über notwendige Gegenmaßnahmen, mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereich der Transferkontrollen. Angesichts der Feststellung, dass über die Hälfte der Weltbevölkerung inzwischen in Städten wohnt, befasst sich der thematische Teil der Studie in diesem Jahr mit dem komplexen Thema urbaner Waffengewalt, mit Fallstudien zu Burundi und Brasilien sowie einem Photoaufsatz des preisgekrönten Fotografen Lucian Read. Außerdem bespricht die diesjährige Ausgabe die Erfahrungen, die inzwischen bei der Rückverfolgung von Munition in Norduganda und Rio de Janeiro gemacht wurden, die Beziehung zwischen Waffenpreisen und der Wahrscheinlichkeit von Konflikten, und die Rolle, die Kleinwaffen im Post-Konflikt-Südsudan spielen.

Der *Small Arms Survey* wird jährlich von einem Forschungsteam in Genf erstellt, in enger Zusammenarbeit mit einem weltweiten Expertenteam vor Ort. Politische Entscheidungsträger, Diplomaten und nichtstaatliche Organisationen haben den *Survey* als unentbehrliche Referenzquelle für die Kleinwaffenproblematik und Waffenreduzierungsstrategien schätzen gelernt.

Lobende Worte für den *Survey* kommen von Antanas Mockus, dem ehemaligen Bürgermeister von Bogotá (1995–97 und 2000–04):

„Der *Small Arms Survey 2007: Stadt und Waffe* verweist auf die zahlreichen Querverbindungen, die zwischen Einzelpersonen und Organisationen bestehen, deren Tätig- oder Untätigkeit das Ausmaß bewaffneter Gewalt auf kommunaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene beeinflusst. Diese Aktivitäten, und der damit verbundene Hinweis, dass wir über die Möglichkeit verfügen, die allgemeine Sicherheit zu verbessern, machen das Buch zur Pflichtlektüre für alle, die sich dafür einsetzen, die Leiden zu lindern, die bewaffnete Gewalt in Familien und Gemeinden in aller Welt auslöst.“

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Herstellung, Lagerung, Transfer und Transparenz

- Jedes Jahr werden zwischen 530 000 und 580 000 militärische Gewehre, Sturmgewehre und Karabiner hergestellt, entweder in Lizenz oder als Kopien ohne Lizenz. Dies entspricht einem Anteil von 60 bis 80 Prozent der jährlichen Gesamtproduktion.
- Die Zahl der Staaten, die Waffentechnologie erwerben, ist weitaus grösser als die Zahl der Länder, die diese Technologien ursprünglich entwickelt haben.
- Nur 57 Prozent der von Technologieerwerbern hergestellten Waffen werden in Lizenz produziert.
- Es gibt mindestens 875 Millionen Kleinwaffen auf der Welt—dies entspricht der Gesamtzahl aller zivilen, militärischen und für die Strafverfolgung bestimmten Kleinwaffen.
- Etwa 650 Millionen Kleinwaffen befinden sich weltweit in zivilem Besitz. Das sind rund 75 Prozent aller bekannten Waffen. Allein die Bürger der USA besitzen 270 Millionen; das entspricht 90 Schusswaffen pro 100 Einwohner (siehe die beigefügte Graphik von AP).
- Mindestens 60 Staaten genehmigten im Zeitraum 2002–2004 Waffenlieferungen in 36 Länder, die man durchaus als verantwortungslos einstufen könnte.
- Das Transparenzbarometer 2007 für den Kleinwaffenhandel macht ersichtlich, dass die Transparenz der Hauptexporteure von Klein- und leichten Waffen in vielen Ländern weiterhin mangelhaft ist. Am transparentesten sind die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien, Norwegen, das Vereinigte Königreich und Deutschland. Am undurchsichtigsten sind Bulgarien, Nordkorea und Südafrika.

Stadt und Waffe

- Umfangreiche und unkontrollierte Urbanisierung scheint mit steigenden Raten von bewaffneter Gewalt in Zusammenhang zu stehen.

- Rasante Urbanisierung bewirkt ein Absinken der öffentlichen Sicherheit und schafft ernste Probleme bei der Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung.
- In Entwicklungsländern ist urbane Gewalt häufig sowohl politischer als auch krimineller Natur, wobei kriminelle Gewalt sozial und geographisch strukturiert und organisiert ist.
- In Brasilien korrelieren mit Schusswaffen ausgeführte Tötungsdelikte mit Urbanisierung und sozialer Ungleichheit.
- In urbanen Gegenden ist die Wahrscheinlichkeit, dass Männer Opfer von Waffengewalt werden, 17-mal so hoch wie für Frauen. In ländlichen Bezirken ist der Unterschied geringer.
- Einen bedeutenden Risikofaktor bilden Jugendliche zwischen 15 und 29 Jahren, nach Verlassen der Schule, und ohne Arbeitsplatz.
- Burundis Hauptstadt Bujumbura hinkt auf dem Gebiet der menschlichen Sicherheit dem Rest des Landes hinterher.
- Urbane Waffengewalt in der Post-Konflikt-Ära Bujumburas hat viele Bewohner dazu veranlasst, Kleinwaffen—also Handfeuerwaffen—zur Selbstverteidigung in Besitz zu halten.

Ergebnisse und Lehren aus der Feldforschung

- Nach Burundis zehnjährigem Bürgerkrieg befinden sich noch ungefähr 100 000 Kleinwaffen und Granaten unkontrolliert im Land.
- Im Irak hat die hohe Nachfrage nach Waffen, die für Sicherheit zwecke, Kriminalität oder Konflikte benutzt werden sollen, den Preis eines einfachen AK-47 Sturmgewehrs mit hölzernem Schaft von 80-150 US-Dollar auf 400-800 US-Dollar angehoben.
- Niedrige Waffenpreise erhöhen das Risiko eines Bürgerkrieges, unabhängig von anderen Konfliktrisikofaktoren.
- Der Preis eines Sturmgewehrs liegt in Afrika um rund 200 US-Dollar niedriger als im globalen Durchschnitt.
- In Karamoja, Uganda, liegen Beweise dafür vor, dass Mitglieder der Sicherheitskräfte Munition an Karimojong-Krieger transferiert haben, was in direktem Gegensatz zu den sukzessiven und anhaltenden Entwaffnungsinitiativen steht.
- In Rio de Janeiro, Brasilien, gibt es Beweise dafür, dass—entweder durch Schwarzmarktgeschäfte, Verlust oder Diebstahl—die extreme urbane Waffengewalt zum Teil aus Munitionsbeständen der Sicherheitskräfte gespeist wird.
- Das *Comprehensive Peace Agreement* von 2005 hat für die Mehrheit der Bevölkerung des Südsudans keine Verbesserung der Sicherheit gebracht.
- Im Lakes State, Südsudan, bestätigten 35 Prozent aller Befragten in einer Umfrage in privaten Haushalten, dass sie selbst oder jemand auf ihrem Gelände im Besitz einer Schusswaffe seien.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Small Arms Survey

Avenue Blanc 47, 1202 Genf, Schweiz

Tel.: +41 22 908 5777

Fax: +41 22 732 2738

E-Mail: smallarm@hei.unige.ch

Webseite: www.smallarmssurvey.org

Publikationsdatum: Juni 2007

Taschenbuchausgabe: GBP 17,99/USD 34,99 (ISBN 978-0-521-70654-4)

Gebundene Ausgabe: GBP 45/USD 90 (ISBN 978-0-521-88039-8)

Exemplare sind über die Internetseite www.cambridge.org und über Online-Buchhändler wie www.amazon.com zu beziehen. Rezensionsexemplare auf Anfrage.